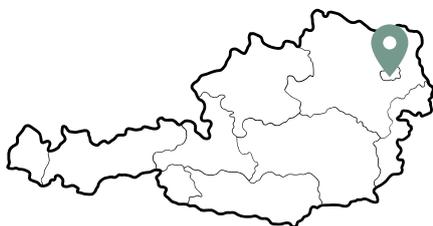


FSW Winterpaket der Stadt Wien – Notquartiere und Wärmestuben



Bundesland: Wien

Größe des Gebiets: 414,9 km²

EW-Zahl: 9 158 750 (Stand am 1.1.2024)

Lokale, klimabedingte Stress- & Störfaktoren: Kältewellen und Frost

Vulnerable Gruppen: Obdach- und wohnungslose Menschen



Beschreibung

Speziell für wohnungs- und obdachlose Menschen ist Kälte eine besondere Herausforderung. Akute Unterstützungs- und Hilfsleistungen können dazu beitragen, kältebedingte Gesundheitsprobleme zu verringern. Seit 2009 wird von der Stadt Wien das Winterpaket in Auftrag gegeben. Der Schutz vor Kälte in den Monaten November bis Ende April ist hierbei das prioritäre Ziel. Mit dem Winterpaket werden jährlich – zusätzlich zu dem Ganzjahresangebot der Stadt Wien – 1000 Plätze in Notquartieren und Wärmestuben in bestehenden Tageszentren gefördert.

Die Notquartiere (vormals Nachtquartiere) sind seit der Pandemie 24 Stunden geöffnet und bieten Schlafplätze in Mehrbettzimmern und dadurch Schutz vor Zugriffen und Gewalt auf der Straße. Tagsüber bieten Wärmestuben die Möglichkeit, Frühstück und warme Mahlzeiten zu sich zu nehmen, sozial zusammenzukommen und sich zu informieren. Sozialarbeiterische Beratung, die zur Stabilisierung der Lebenssituation beitragen soll, wird in Notquartieren und Tageszentren angeboten.

Das Commitment der Stadt Wien lautet „Niemand soll in unserer Stadt frierend im Freien schlafen“. Dies trifft auf generelle Solidarität der Wiener Bevölkerung. Messerattacken im Jahr 2023 auf Obdachlose in Wien zeigten wiederholt die Dringlichkeit, sichere Schlafplätze zur Verfügung zu stellen (OTS 2023).

Der Anstoß für die Initiierung des Winterpakets im Jahr 2009 lag in den Beobachtungen im Rahmen der Studierenden-Proteste an den Wiener Universitäten („Uni brennt“), bei denen obdachlose Menschen in den Räumlichkeiten der Universitäten Schutz suchten. Seither wird das Winterpaket jährlich von der Stadt Wien in Auftrag gegeben.

Kältetelefon und KälteApp

Als weitere Präventionsmaßnahmen zum Schutz vor Kälte gibt es das Kältetelefon, das für alle Bundesländer verfügbar ist (Caritas - Infos: caritas.at) und seit 2019 die KälteApp (Obdach Wien - Infos: kaelteapp.wien). Hier können Bürger:innen Wiens schnell und unkompliziert die entsprechenden Rettungsdienste erreichen, wenn sie Personen oder Gruppen sehen, die Hilfe benötigen. So kann Betroffenen schnell durch dafür ausgebildetes Personal geholfen werden.

Kältewellen und Frost in Wien und Österreich

Kältewellen und Frost kommen in ganz Österreich vor, am häufigsten und stärksten in hohen Lagen (>1000 m Seehöhe) (ZAMG, o.J.; Chimani et al., 2016). Nächte mit Frost und Frosttage werden in Zukunft sehr wahrscheinlich innerstädtisch abnehmen (Ahrens et al., 2014). Kalte Wintermonate sind dennoch für bestimmte Gruppen mit einem hohen Gesundheitsrisiko behaftet. Das Risiko der Unterkühlung und Erfrierungen, die bis hin zum Verlust von Gliedmaßen und tödlich enden können, steigt ebenso wie das Risiko von Erkrankungen (Erkältungen, Grippe, Lungenentzündungen). Besonders betroffen sind nach Gronlund et al. (2018) wohnungslose und obdachlose Menschen. Gesundheitsgefährdenden Faktoren potenzieren sind bei schlechtem Zugang zu medizinischer Versorgung, fehlender Unterkunft, bestehenden chronischen psychischen und physischen Krankheiten sowie Suchterfahrung. In Bezug auf Kälte halten König et al. (2014) fest, dass die Zahl der Kältetoten (direkt aufgrund von Kälte verstorbene Personen) voraussichtlich nicht zunehmen wird. Wirtschaftliche und soziale Veränderungsprozesse haben sich aufgrund der Vielzahl an Herausforderungen der letzten Jahre verstärkt. Menschen, die bereits Erfahrung mit Wohnungslosigkeit haben, treffen aktuelle Krisenfolgen besonders stark (BMSGPK, 2023).

„ Jede Frau, die in Wien auf der Straße ist, soll gesichert einen Schlafplatz haben. “

Barbara Trsek, Obdach Wien

Zentrale Akteurinnen und Akteure

Die Stadt Wien beauftragt den Fonds Soziales Wien (FSW), der die Trägerorganisationen beauftragt, soziale Dienstleistungen des Winterpakets abzuwickeln. Die Abläufe und Verantwortlichkeiten haben sich im Laufe der Jahre der langfristigen Zusammenarbeit bereits gut etabliert. Folgende Trägerorganisationen sind eingebunden und übernehmen die Dienstleistungen:

Arbeiter
Samariter Bund
Wien

Caritas
Erzdiözese
Wien

Die Johanniter

Obdach Wien

Volkshilfe Wien

Wiener Rotes
Kreuz

P7 – Wiener
Service für
Wohnungslose

Sozial- und
Rückkehr-
beratung

Drei Ebenen:

Stadt Wien (Auftraggeberin) → Fonds Soziales Wien (FSW) (Auftraggeberin) → Trägerorganisationen



Winterangebote © FSW

Vulnerable Gruppen, die berücksichtigt werden

Bei Kälte sind wohnungs- und obdachlose Menschen besonders betroffen. Obdachlosigkeit führt zu Stress, der sich negativ auf die Gesundheit der Betroffenen auswirkt. Menschen ohne festen Wohnsitz haben oft Schwierigkeiten, Zugang zu Gesundheitsdiensten zu erhalten. Stigmatisierung und Diskriminierung sowie das Fehlen von Ressourcen, um Termine wahrzunehmen, verschärfen diese Problematik.

Basierend auf einer Befragung mit 1000 Betroffenen (Fonds Soziales Wien 2020) sind die Gründe für die Ursachen von Obdachlosigkeit und Wohnungslosigkeit vielfältig und reichen von Arbeitslosigkeit (40%), Trennung oder Scheidung (29%), Probleme mit psychischer Gesundheit (25%), Probleme mit physischer Gesundheit (23%), Konflikte mit Eltern oder in der Partnerschaft (20%) bis hin zu falschem oder leichtsinnigem Umgang mit Geld (30%). „Wohnungsverlust kann jede:n treffen!“ (Obdach Wien) Demnach ist die Gruppe der wohnungs- und obdachlosen Menschen sehr heterogen. Folgende Zielgruppen benötigen spezielle Unterstützungsmaßnahmen, bzw. haben besondere Bedürfnisse:

Frauen: Frauen haben in ihrer Biographie meist Gewalterfahrung (Partnerschaft oder Familie). Das Leben auf der Straße ist geprägt von Gewalt und Raubüberfällen. Im Falle von Wohnungslosigkeit flüchten Frauen oft erneut in Gewaltbeziehungen. Frauen sind darüber hinaus oft zögerlicher Notquartiere aufzusuchen (Scham oder weil sie nicht wissen welche Bedingungen sie dort vorfinden). Daher ist es notwendig, die Angebote besonders niederschwellig und den Bedürfnissen von Frauen anzupassen (z.B. Privatsphäre im Sanitärbereich).

Psychisch kranke Personen: Die Unterkunft in Mehrbettzimmern bringt hier besondere Herausforderungen mit sich. Psychiater:innen unterstützen das Personal dabei, Krankheitsbilder zu erkennen.

Personen mit körperlichen Einschränkungen: Benötigen nicht nur geschultes und resilientes Personal, sondern auch Infrastruktur und Gebäude, die genormt barrierefrei sind. Dabei geht es um Feinheiten wie zum Beispiel, dass Türen mit einem Schalter geöffnet werden können.

Queere Nutzer:innen und Transgender-Personen: Diese Nutzer:innen-Gruppe ist zunehmend wichtig mitzudenken, es handelt sich dabei z.B. um Personen, die von ihrer Familie verstoßen wurden oder aus Staaten kommen, in denen andere gesetzliche Rahmenbedingungen gelten. Sie benötigen insbesondere Privatsphäre, Schutz vor Diskriminierung und gut geschultes Personal.

Familien (zunehmend aufgrund von Teuerungen betroffen) **und Personen, die keine Grundversorgung** mehr bekommen. Es sind Notquartiere für Familien vorhanden, die Unterstützungsangebote werden hier gebündelt, um insbesondere die Kinder zu schützen und ihnen so schnell wie möglich aus dieser Notsituation zu helfen.

Highlights

Wien setzt im Bereich der Obdach- und Wohnungslosenhilfe seit 2010 auf das Prinzip „Housing first“, bei dem das primäre Ziel ist, dass Menschen so schnell wie möglich eigenständig in einer Wohnung wohnen und bei Bedarf mobil betreut werden.

Herausforderungen und Erfolgsfaktoren

Herausforderungen

- Vergabe und Entscheidungen über Finanzierung werden jährlich neu geregelt
- Gruppe der Obdach- und Wohnungslosen heterogen – Krankheiten (psychisch und physisch) durch Leben auf der Straße sehr häufig
- Zusammenstellung der Teams für saisonale Arbeit im Winter
- Aktuell mehr Nachfrage als Angebot für Familien aufgrund von Teuerungen und unerwarteter Wohnungslosigkeit

Erfolgsfaktoren

- Ablauf, Verantwortlichkeiten und Maßnahmen können auf bewährten Erfahrungswerten (seit 2009) aufbauen
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Trägerorganisationen (eingespieltes Team) ermöglicht erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen (z.B. 24-Stunden-Betrieb der Notquartiere während der Pandemiejahre und darüber hinaus, zusätzlich 250 Plätze in Schutzräumen nach Messerangriffen auf obdachlose Menschen im Sommer 2023)
- Team kann auf Expert:innen Wissen zurückgreifen
- Niederschwelliges Angebot

Nächste Schritte

Vorbereitungen für das nächste Winterpaket laufen, Obdach Wien wird sich mit dem Thema Queer im kommenden Jahr vermehrt beschäftigen.

Weiterführende Links

Caritas Österreich: [caritas.at](https://www.caritas.at)

Fonds Soziales Wien: [fsw.at](https://www.fsw.at)

Kälteapp Wien: [kaelteapp.wien](https://www.kaelteapp.wien)

Obdach Wien: [obdach.wien](https://www.obdach.wien)



Quellen

Ahrens, B., H. Formayer, A. Gobiet, G. Heinrich, M. Hofstätter, C. Matulla, A.F. Prein und H. Truhetz (2014): Zukünftige Klimaentwicklung. In: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014 (AAR14). Austrian Panel on Climate Change (APCC), Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, Österreich, S. 301–346.

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) (Hg.) (2023): So geht's uns heute: die sozialen Krisenfolgen im vierten Quartal 2022 – Schwerpunkt: Erfahrungen mit Wohnungslosigkeit. Ergebnisse einer Statistik-Austria-Befragung.

Chimani B., Heinrich G., Hofstätter M., Kerschbaumer M., Kienberger S., Leuprecht A., Lexer A., Peßenteiner S., Poetsch M.S., Salzmann M., Spiekermann R., Switanek M. und H. Truhetz (2016): ÖKS15 – Klimaszenarien für Österreich. Daten, Methoden und Klimanalyse. Projektendbericht, Wien.

Fonds Soziales Wien (FSW) (2020): Betreute Wohnangebote der Wiener Wohnungslosenhilfe. KundInnen- und MitarbeiterInnenbefragung Frühjahr 2020. Online: https://www.fsw.at/downloads/kundinnenbefragung/kund_innenbefragung-wwh-2020-ergebnisse.pdf, zuletzt aufgerufen am 24.07.2024.

Gronlund, C. J.; Sullivan, K. P.; Kefelegn, Y.; Cameron, L. und O'Neill, M. S. (2018): Climate change and temperature extremes: A review of heat- and cold-related morbidity and mortality concerns of municipalities. *Maturitas* 114: 54 – 59.

König, M., W. Loibl, R. Steiger, H. Aspöck, B. Bednar-Friedl, K.M. Brunner, W. Haas, K.M. Höferl, M. Huttenlau, J. Walochnik und U. Weisz (2014): Der Einfluss des Klimawandels auf die Anthroposphäre. In: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014 (AAR14). Austrian Panel on Climate Change (APCC), Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, Österreich, S. 641–704.

OTS, 2023: Auftakt für 14. Winterpaket der Wiener Wohnungslosenhilfe. Online: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20231025_OTS0097/auftakt-fuer-14-winterpaket-der-wiener-wohnungslosenhilfe-bild, zuletzt aufgerufen am 24.07.2024.

ZAMG (o.J.): Unwetterchronik. [Unwetterchronik – ZAMG](#) (Zugriff am 24.07.2024).